

übersehen; „M. hat, genau genommen, den absoluten orientalisch-persischen Dualismus und den Gegensatz des guten und des bösen Gottes auf den Gegensatz zwischen dem höchsten unbekannten Gott, dem Vater J. Christi, und zwischen dem Gott des AT übertragen. Ihm ist der Gott des AT Ahriman, Satan, geworden“ (S. 109); vgl. S. 130: „Die ursprüngliche Lehre M.s war ein schroffer Dualismus, in welchem der Gott der neuen christlichen Religion mit dem unbekannten, guten Gott des Lichts, der Gott des AT dagegen einfach mit dem Gott der Bosheit und Finsternis identifiziert war; die Schule M.s blieb vielfach bei diesem schroffen Dualismus nicht stehen, sondern suchte irgendwie zu vermitteln; S. 329: „Indem M. den großen Gegensatz (von Licht und Finsternis) mit unerhörter Schroffheit auf den Gott des NT und AT übertrug, letzteren zum Satan-Ahriman degradierte und somit die Neuheit und Absolutheit des Christentums mit besonderer Schärfe erfaßte, gab er, sich aller weiteren Spekulationen enthaltend, seiner Lehre die grandiose Einfachheit und Geschlossenheit, die es ihm ermöglichte, ganz anders als die übrigen gnostischen Winkelsekten und Gelehrtenschulen in die Masse und Breite zu wirken.“

Wenn ein unbedeutender Gelehrter diese Darstellung, die uns hinter Neander, ja hinter Gottfried Arnold zurückwirft, gegeben hätte, würde man sie ihrem Schicksal überlassen können; aber da sie von einem hochgeschätzten, uns zu früh entrissenen Historiker stammt, darf sie nicht übersehen werden. Nach Bousset, um es kurz zu sagen, soll die Gestalt des Marcionitismus die ursprüngliche sein, die erst für jene späte Zeit bezeugt ist, da der Manichäismus schon längst auf dem Plane stand und einen Teil der Marcioniten beeinflusste.

Wie hat Bousset seine These bewiesen?

(1) Durch Streichung des gerechten Gottes überhaupt; er sowohl als auch der Gegensatz von „gut“ und „gerecht“ werden für das genuine System als vermittelnde Hinzufügungen späterer Schüler ausgeschaltet. Daß dies ein ungeheurer Gewaltstreich ist, der nur von jemandem geführt werden kann, der Marcions Sätze und Bibeltexte nicht gründlich genug studiert hat, bedarf keines Nachweises.

(2) Durch willkürliche Einführung des Gegensatzes „Gott“ des Lichts und Gott der Finsternis“ bei M. Dieser Gegensatz ist